

»An Ihrer Stelle hätte ich dem betreffenden jungen Theologen, der aus Gewissensrücksichten nicht Prediger werden kann und nun Buchhändler werden will, lieber zugeredet, Steinklopfer zu werden, als daß ich ihm behilflich wäre, das Proletariat im Buchhandel zu vermehren.

»Berlin, den 8. Oktober 1895. Ergebenst E. Holland.«

Da wir die Adresse des Absenders nicht kennen, so erwidern wir ihm hier, daß wir seinen Rat zwar nicht begehrt haben, seine Person jedoch für vollständig qualifiziert halten, eine Stelle als »Proletariatsrat« würdig zu bekleiden, und ihn vorkommenden Falles dafür empfehlen werden.

Hamburg, 10. Oktober 1895. Herold'sche Buchhandlung.

Zum Verständnis des Obigen wolle die Anzeige der Herold'schen Buchhandlung (Börsenblatt Nr. 229 Seite 5329, wiederholt in Nr. 231 und 233) nachgelesen werden. Red.

Aus dem Sortiment.

Auf einen zugesandten Katalog erhielt ich heute unter Kreuzband nachstehende auf einen Briefbogen gedruckte Antwort:

»Sj Datum des Poststempels.

»Gw. Wohlgeboren!

»Sie haben die Güte gehabt, mir ein Anschreiben, worin ein Verzeichniß Ihrer Artikel mit der Bitte um Kauf enthalten ist, zu übersenden. Leider bin ich, wie vielleicht die meisten der Lehrer, in der Lage, einen Gebrauch davon nicht machen zu können, da derartige Anpreisungen gar zu zahlreich einlaufen. Bei einem Einkommen von etwa 700 Mark baar, den Naturalien sowie Erträgen des Dienstlandes im Werthe von etwa 200 Mark

ist es dringende Pflicht, sparsam zu verfahren, um in Zeiten eintretender Noth einen Groschen bereit zu haben. So sind in der Zeit meines vierjährigen Aufenthaltes, wo ich erst das erwähnte Einkommen einer alleinigen Stelle beziehe, viele Unglücksfälle eingetroffen, so z. B. Krankheit der Frau, meine Krankheit, Krankheit des Kindes — Unkosten etwa 150 Mark — Verlust beim Viehverkauf, Mißernte auf einem gepachteten Ackerstücke — etwa 120 Mk. — Unkosten bei Lebens- und Feuerversicherung — 50 Mk. — Forderungen, die uneinziehbar waren — 100 Mk. — und viele andere ungünstige Momente eingetreten, daß es schier unmöglich ist, in spekulative Einkäufe sich einzulassen. — Was am traurigsten erscheint, ist der Umstand, daß der Geschäftswelt durch die Presse unsere Lage als eine viel zu glanzvolle geschildert worden ist und solchen meist aus Mißgunst erwachsenen Ausflüssen zu leicht Glauben geschenkt wird. Dazu besorge ich seit Jahren meine Einkäufe in mir bekannten Geschäften gegen Baarzahlung und werde gut bedient. Es ist Ihrerseits also zwecklos, mir solche Preislisten zu senden. Sparen Sie sich Druckkosten und Porto. Sollte wirklich in Zukunft, wie die Presse behauptet, unsere Lage verbessert, unserem Stand mehr Achtung gezollt und der Schularbeit weniger Hindernisse bereitet werden, so werde ich freilich gelegentlich von Ihrem Anerbieten Gebrauch machen.

Hochachtungsvoll

M.
Lehrer.

Unter den Unkosten hat Herr M. noch vergessen: »Druck und Versand von Circularen?«. Im übrigen muß es dem Herren Lehrer bei 700 Mk Einkommen doch wohl ganz gut ergehen. Wenn er allein 100 Mk uneinziehbare Forderungen hat, so dürften seine Außenstände nicht ganz unbedeutend sein. D. St.

Anzeigebblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Beschluß.

In Sachen, betr. den Konkurs über das Vermögen des Buchhändlers Henricus Müller zu Norden, wird, nachdem die Schlußverteilung erfolgt ist, das Konkursverfahren aufgehoben.

Norden, den 1. Oktober 1895.

Königliches Amtsgericht II.

[43495] Rechnungen über Lieferungen an die Ferdinand Kleeberger'sche Konkursverwaltung, welche noch nicht beglichen sind, wollen bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen an Justizrat von Praun in Nürnberg eingeschendet werden.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Boston, Mass., 1. Oktober 1895.

[43525]

P. P.

Dem verehrl. Buchhandel teilen wir ergebenst mit, daß wir infolge andauernder Kränklichkeit unser Geschäft an die Herren Koester & Neuschel käuflich abgetreten haben, wovon wir gef. Vormerkung zu nehmen bitten.

Hochachtungsvoll

E. A. Koehler & Co.

[43526]

Mit Bezug auf obige Mitteilung beehren wir uns hierdurch, den Buchhandel davon in Kenntnis zu setzen, daß wir heute die Buchhandlung der Herren E. A. Koehler & Co. hier mit allen Aktiven und Passiven käuflich erworben haben und unter der Firma

Koester & Neuschel

weiterführen werden.

Unsere Vertretung bleibt auch ferner in den Händen des Herrn K. F. Koehler in Leipzig.

Wir bitten, hiervon entsprechend Notiz zu nehmen, und empfehlen uns

mit Hochachtung

Boston, Mass., 1. Oktober 1895.

Koester & Neuschel.

An die Herren Verleger von Gartenbau-Litteratur.

[43217]

Um den zahlreich an mich herantretenden Anfragen von Lesern meiner stark verbreiteten »Erfurter illustrierten Gartenzeitung« nach den Gartenbau betreffenden Büchern genügen zu können, habe ich mich entschlossen, mit meinem Verlage ein **Sortiment für Gartenbau-Litteratur** zu verbinden. An alle Herren Verleger von einschlägigen Werken richte ich hiermit das Ersuchen, mir ein Verlagsverzeichnis umgehend mit direkter Post oder durch meinen Kommissionär, Herrn Hermann Dege in Leipzig, übersenden zu wollen, da ich Lagerbestellungen baldmöglichst aufzugeben beabsichtige.

Ich empfehle mein Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen und bitte um gef. Konto-Eröffnung.

Erfurt, den 10. Oktober 1895.

Julius Frohberger,

Verleger der »Erfurter illustrierten Gartenzeitung«.

[43255] Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, dem Sortimentsbuchhandel die Mitteilung zu machen, daß ich Stuttgart als Kommissionsplatz aufgegeben habe und von nun an mit außerschweizerischen Firmen nur über Leipzig oder direkt verlehre.

Herrn A. Detinger in Stuttgart

spreche ich für seine sorgfältige und pünktliche Vertretung meinen verbindlichsten Dank und meine wärmste Anerkennung aus.

Hochachtungsvoll

Basel, im Oktober 1895.

Carl Sallmann,
Verlagshandlung.

[43451] Stuttgart, den 8. Oktober 1895.

Wir beehren uns, anzuzeigen, dass wir unserem langjährigen Mitarbeiter

Herrn A. Schröder

Prokura erteilt haben.

Wir bitten, von seiner hier folgenden Unterschrift Kenntnis zu nehmen.

In Hochachtung ergeben

G. J. Göschen'sche Verlagshandlung.

Herr A. Schröder wir zeichnen:

ppa. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung
A. Schröder.

Verkaufsanträge.

Eine altrenom. Buchdruckerei

[43530]

mit Amtsblatt soll, da der Besitzer kränklich und die nachweisl. stark wachsende Ausdehnung des Geschäfts die Arbeit vermehrt, an einen oder zwei Fachleute verkauft werden. Viele Accidenzen, Verlagsartikel, Plakatmonopol etc. Nachw. Reingewinn 8000 Mk. Im 1. Halbjahr d. J. 2000 Mk mehr als im v. J. Preis 65000 Mk. 40000 Mk Anzahlung. Refl. w. Adr. u. F. U. 992 an den »Invalidendank« Dresden einsenden.

[42248] Kl. christliche Buchhandlung in Provinzialstadt Brandenburgs (15000 Seelen), vorzügl. Geschäftslage, ist billig sofort oder später zu verkaufen. Angeb. u. M.N.O.P. # 42248 an die Geschäftsstelle d. B.-B.